



Global Festival of Actions, 21. – 23. März 2018 in Bonn

Bericht von Romina Vianden-Prudent

1. Was ist der Hintergrund dieses Festivals?
2. Was sind die Themen 2018?
3. Wer sind die Teilnehmenden 2018?
4. Was habe ich mitgenommen vom Festival 2018?
5. Fotos

1. Was ist der Hintergrund dieses Festivals?

Das Global Festival Of Actions für nachhaltige Entwicklung ist eine Veranstaltung der UN um die Ziele der Agenda 2030 für globale nachhaltige Entwicklung bekannt zu machen und die Weltgemeinschaft dahin zu motivieren, Aktionen für die Umsetzung zu entwickeln.

Für die Organisation des Festivals ist die UN Abteilung SDG Action Campaign verantwortlich, unterstützt vom BMZ und dem Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten.

Die Veranstaltung möchte die Akteure anerkennen und feiern, die neue und ungewöhnliche Ideen beisteuern und damit Veränderungen herbeiführen durch praktische Lösungen zu den hartnäckigsten Herausforderungen in unserer heutigen Welt.

Das jährlich stattfindende Festival bietet eine dynamische interaktive Plattform für neueste Instrumente und attraktive Herangehensweisen um

- die SDG einzusetzen,
- Partnerschaften aufzubauen und
- die Wirkung von Lösungswegen messbar zu machen

2. Welche Themen gab es 2018?

Die Veranstaltung 2018 setzte den Schwerpunkt auf fünf Kernthemen:

1. Innovative Ansätze

Um die SDG umzusetzen ist ein grundlegender Wandel nötig, welche technischen Neuerungen helfen dabei? Welche grundlegenden gesellschaftlichen Normen und Wertesysteme müssen aufgebrochen werden? Wie kann Veränderung auf der globalen, regionalen und lokalen Ebene mit hoher Geschwindigkeit gefördert werden?



2. Bürgerschaftliches Engagement

Die Agenda 2030 wurde mit einer bis dahin nicht erlebten Beteiligung der Zivilgesellschaft entwickelt. Warum ist es so bedeutsam die Stimme der Bürgerinnen und Bürger bei globalen politischen Debatten einzubeziehen? Wie können Menschen rund um den Globus eingebunden werden in die Umsetzung der SDG. Wie kann die Wirkung von bürgerschaftlichem Engagement erhöht werden?

3. Verbreitung der SDG

Jeder kann sich daran beteiligen, die Verbreitung der SDG voranzutreiben. Voraussetzung ist natürlich, dass die SDG bekannt sind. Wie erreichen wir diejenigen, die noch kein Bewusstsein für die SDG haben? Wie erreichen wir die Menschen außerhalb unserer „SDG-Bubble“? Wie können wir Daten und Themen wie „Regierung“ attraktiver gestalten? Wie können nationale und lokale Lösungen zur Kommunikation der SDG gefunden werden?

4. Mobilisierung durch Aktionen

Seit zwei Jahren führen wir diese Debatte, jetzt ist es Zeit zu handeln. Wie können unterschiedliche Interessenvertretungen Leben in diese verschiedenen Themenfelder bringen? Welche Instrumente sind bisher erfolgreich erprobt und reif dafür, übernommen zu werden? Wie kann die SDG Gemeinde das Momentum für Veränderung stetig weiterentwickeln?

5. Gemeinsames Engagement von unterschiedlichen Interessensvertretungen

Für die Förderung der Agenda 2030 sind Zusammenarbeit und Zusammenhalt über Sektorengrenzen hinweg unabdingbar. Wie gehen die verschiedenen Interessensgruppen dabei auf lokaler, nationaler und internationaler Bühnen vor? Wie kann jeder Bereich zusammen arbeiten, auswerten und berichten? Welche Systeme, Koalitionen, Instrumente und Mechanismen stehen zur Verfügung um inklusive Zusammenarbeit zur Erreichung der SDG zu finden?

2

3. **Wer waren die Teilnehmenden 2018?**

Um die Herausforderungen unserer Zeit anzugehen, braucht es einen integrierten Ansatz zu nachhaltiger Entwicklung und gemeinschaftliches Handeln auf allen Ebenen. Gleichzeitig einzigartig und vielschichtig bietet das Festival eine Plattform für Führungskräfte, Aktivisten, UN Vertreterinnen und Vertreter, für Studierende, Regierungsmitglieder sowie für weltweite Organisationen und die Medien. Hier werden Ergebnisse vorgestellt, um das Verständnis untereinander zu vergrößern und Lösungsansätze aus verschiedenen Blickwinkeln auszutauschen.

Mit hochkarätigen Rednern und globalen Impulsgebern, die bekannt sind von UN Konferenzen, verkörpert die Veranstaltung gleichzeitig Miteinbegriffensein und Offenheit als ihre Eckpfeiler. Die Teilnehmenden sind Mitgestalter und Mitverantwortliche für das Programm und die vielfältigen Sitzungen, indem sie konkrete Schritte und brisante Ansätze vorstellen, um die dringlichsten Probleme zu lösen. (Quelle s. Webseite des Festivals: www.globalfestivalofaction.org/the-festival)



4. Was habe ich mitgenommen vom Festival 2018?

Mein Bericht geht über die Sitzungen, die ich ausgewählt habe aus dem Programm. Darüber hinaus habe ich täglich mittags an einem Trommelworkshop teilgenommen. Morgens wurde täglich eine einstündige Meditation angeboten von Renata Faria, Gründerin von Medita Na Rua. Es gab ein SDG FilmFestival, eine Spiel-Zone mit SDG Material und viele Begegnungsräume sowie eine Presse-Bühne. Weitere Informationen gibt es auf der Webseite: www.globalfestivalofaction.org.

Allgemein war ich überwältigt von der Präsenz von über 1000 Teilnehmenden aus 150 Nationen. Zeitweise waren sogar an die 1.500 Leute im Konferenzzentrum aktiv beteiligt. Das war eine unglaublich anregende Atmosphäre. Alle Generationen waren vertreten, mit leichtem Überhang der 20 – 45 jährigen. Leider gab es keine Übersetzung. Die Veranstaltungssprache war Englisch. Die Teilnehmenden mussten sich bei Übersetzungsbedarf selber untereinander helfen. Das klappte nicht auf Anhieb.

Mir ist aufgefallen, dass besonders die jungen Teilnehmenden in ihren Beiträgen Werte einforderten wie Verbindlichkeit, Fleiß, Ergebnisorientierung und gesellschaftliche Teilhabe. Sie schätzen guten Umgang und achtsame Kommunikation, dabei wollen sie Qualität und Erfolg erleben als Treiber zu weiteren Motivation. Eine Mexikanerin sagte z.B.: ich setze jeden Tag neben meinem herausfordernden Beruf 2 Stunden für das Ehrenamt ein, um die SDGs in Mexico zu verbreiten. Eine Aktivistin aus Schweden sagte: Wir machen innovative Projekte, da passieren Fehler und deshalb muss ich Kritik aushalten können. Am Ende habe ich meistens gerade daran viel gelernt. Und... Jugend erneuert sich selbst, wir sind nicht die Zukunft – wir sind heute!

Ich wage allerdings auch zu behaupten, dass die Teilnehmenden eine Art Elite darstellen. Menschen, die sich hochgearbeitet haben in bestehenden Systemen. Und zwar mit persönlichem Willen und großer Einsatzbereitschaft. Ein ca. 45jähriger Teilnehmer aus Afghanistan beschrieb seinen harten Weg aus den Slums, mit Flucht, die in England endete und in eine akademische Ausbildung mündete. Dies sind keine Menschen, die ängstlich sind oder schwer zu motivieren. Auch Frauen aus Afrika und Südamerika haben mich beeindruckt durch ihre Entschlossenheit und Energie. Es ist ein Engagement für die Schwachen der Gesellschaft auf dieser Konferenz, kein Arbeiten mit den Betroffenen. Kein technischer, finanzieller oder politischer Lösungsansatz ersetzt den persönlichen Umgang zwischen Menschen, auch dies ist eine Botschaft von dieser Veranstaltung: you can't buy conversations, relationships!

Gelungen fand ich, dass mit der täglichen Meditation und dem Trommelworkshop Elemente ins Programm aufgenommen wurden, bei denen sich die Teilnehmenden anders kennenlernen durften als in Redebeiträgen. Hier wurden deutlich Anspannungen abgebaut, sie lösten sich sprichwörtlich in Trommelwirbeln auf. Am Ende dominierte sogar die Trommelbegeisterung in der Abschlussitzung, indem der Applaus aus dieser Gruppe heraus choreografiert wurde. Und diese Energie schwappte ins ganze Plenum über. Kompliment auch deshalb an den Veranstaltungsleiter Mitchell Toomey. Über die ganze Zeit war er ein ausgeglichener, ruhiger Ansprechpartner, Diskutant in Sitzungen und hervorragender Gastgeber auf dem Podium. Sehr berührend seine Schlussworte: Dass sein Sohn (ca. 12. J. alt) an dieser Veranstaltung teilnehmen konnte, habe sie für ihn besonders gemacht!



1. Tag

Eröffnungszereemonie mit Beiträgen von den Leuchtturmprojekten aus 2017

Mexico: 1. 300.000 Jugendliche gewonnen, die ein persönliches Bekenntnis zu den SDG abgegeben haben. 2. Hospital für Emotionen in Mexico City für junge Menschen.

Marokko: 1. 300 Botschafter gewonnen für landesweite SDG Kampagne. 2. Zehn delegierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Konferenz 2018.

Tunesien: 1. Gründung African Youth Movement for SDG, heute 10.000 Mitglieder, 2. Veranstaltung zum Global Day of Action am 25.9.

Schweden: 1. Öffentlichkeitsarbeit zu SDGs => Young Team – Ausstellung, Day to Day Heros – Kampagne, Gala for Goals, 2. Webbasierte Plattform für SDG Netzwerk.

UN SDG: My World Projekt/Oculus => 360° Video mit smartphone-großer Kamera, für Einsatz in Projekten der SDG Aktivisten

United Smart Cities: Cities effectively addressing the SDGs

1. Impulsvortrag von **USC** (Vereinigung United Smart Cities).

Die Organisation hat ihren Sitz in Wien, ursprünglich Organisation für internationale Wirtschaftsbeziehungen (gegr. 1947 in Wien). Zielt auf SDG 11 ab: Kooperationen zwischen privatem und öffentlichem Sektor.

Pilotprogramm in 36 Städten mit Unterstützung eines webbasierten Marktplatz für Stadt, Industrie und Finanzen. Kernfelder dabei = Abfallwirtschaft, Energiewirtschaft und Wohnungsbau, Mobilität, Digitalisierung. Industrie fehlt noch als Partner. Finanzierung ist wackelig.

2. Impuls von der Stadt **Liverpool:**

Wirtschaftlicher Niedergang durch Wegbrechen von Industrie. Seit 1994 Wiederbelebung Dank EU mit Fokus auf Windparks und Tourismus (Fußball, Beatles). Mobilisierung der Zivilgesellschaft nach dem Motto: Campaign – Collaborate – Act.

Umsetzungen durch Projekte:

- ✚ Leute treffen Leute
- ✚ Von der lokalen zur globalen Gesellschaft
- ✚ Agenturen zur Verbesserung von Kommunikation
- ✚ Dienstleistung und Projektmanagement

3. Impulsvortrag von **UNECE** (UN Committee on Housing + Land Management).

Diese Organisation hat 56 Mitglieder aus Staaten auf der Nordkugel. Sie beschäftigt sich mit den Themen der Mega Städte (Tokio: 38 Mio. EW, Dehli: 35 Mio. EW), besonders in den Feldern Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft und Kultur. Es geht um sichere Datensammlung, Festlegung von Prioritäten in dem Meer von Bedarfen, Beschaffung von Ressourcen, Unterstützung der SDG.

4. Impulsvortrag von **USC – Financing**

Diese Abteilung beschäftigt sich mit den Herausforderungen der Städtefinanzierung. Stichworte dazu: Traditionelle Finanzierung, Green Finance, Crowdfunding, Crypto-Währungen, Blending Finance (z.B. Weltbank), Soziologische Wirkung (z.B. Mitglieder der indischen Community, die in Liverpool leben + arbeiten).

5. Impulsvortrag von **USC – Marketplace**

Connect the right people in an early state!



Cities and Citizens: Cooperation on the Global Goals

In dieser Sitzung gab es zuerst Präsentationen dieser 6 Städte im Plenum. Danach haben wir uns über zwei Städte nacheinander in Kleingruppen austauschen können.

Beispiele für Aktionen aus den Städten Bonn, Stuttgart, Utrecht, Gent, Malmö, Bilbao.

Bonn: *Lokalisierung der Agenda 2030.* Aktionen dazu werden betreut vom Referat Internationale Angelegenheiten und globale Nachhaltigkeit.

Stuttgart: *Partnerschaften für die SDG. M'Eine Welt.* Mobilisierung einer Multi-Stakeholder-Kampagne.

Utrecht: *Global Goals City – Local Coalitions.* Datenbank als lokales monitoring-tool.

Gent: *SDG Voices Belgium.* Wettbewerb zwischen 6 belgischen Städten mit Projekten im Alltag.

Malmö: *Partnerships for localising the SDG.* Aufbau eines innovativen städtischen Netzwerks, geleitet vom Büro für Nachhaltige Entwicklung/2030Lab.

Bilbao: Projekt „*SOSustainability*“.

Infos zu **Bonn:** Teilnahme am NRW Pilotprojekt „Globale Nachhaltige Stadt“, 2005 Nachhaltigkeits-Bericht (quantitativer Bericht mit 47 Indikatoren, keine Schlussfolgerungen), danach in Begleitung der Agenda-Bewegung Qualitativer Report in ausgesuchten Sektoren, daraufhin wurden 12 Aktionen identifiziert, die in 6 Feldern umgesetzt werden sollen:

1. Energie- und Klimawechsel, 2. Mobilität, 3. Natürliche Ressourcen,
4. Wirtschaft und Arbeit, 5. Teilhabe und Gender, 6. Globale Verantwortung in der einen Welt.

In zweijähriger Ausarbeitung wurden Leitlinien, Ziele und Erfolgsfaktoren entwickelt, die dem Stadtrat im Sommer 2018 zur Verabschiedung vorgelegt werden.

Infos zu Utrecht: Ziel war es, neue Konzepte der SDG zu implementieren. Es wurde die Blaupause einer idealen Stadt mit der Bürgerschaft entwickelt. Stichworte dazu: Anerkennungskultur von Exil-Einwanderern, Kommunale Mitarbeiter für neue Ideen zu gewinnen (bislang schwierig!), Grassroot Initiativen bemühen sich um Verbesserung durch Einladung an Kommunale, Raus aus den Komfortzonen der Bürokratie.

SDGs for the people: Communicating creatively the 2030 Agenda in fragile contexts

Schlüsselbegriff ist Inklusion. Sprachbarrieren überwinden, ungerechte Behandlung von Migranten z.B. bei Kontrollen von Kulturveranstaltungen abschaffen. Generell den Umgang menschlicher gestalten.

In **Lateinamerika** geht die SDG Debatte in den Friedensprozess mit der FARC ein. Fa. Lego bietet Toolkits an für Rollenspiele.

In **Ost-Timor** wird eine Plattform für Frieden und Entwicklung aufgebaut. Fokus auf SDG 16.

In **Somalia** wird eine Software entwickelt, damit Informationen und Umfragen zu den SDG an die Bevölkerung gesendet werden können. Menschen dort ansprechen, wo sie leben.

Liberia bildet Botschafter für den Frieden in der Bevölkerung aus.

2. Tag

Youth-led accountability for the SDGs

Impulsgeber aus UN, Süd-Korea, Schweden, Marokko, Sri Lanka, China, Mexico.

UN SDG: Projekt „Solutions Network Youth“

- Programme und Trainings für junge Unternehmen und start-ups,
- Simulationen für Studierende, wo sie in 5 Jahren stehen,
- Junge Leute = Führungskräfte der Zukunft.
- It only takes a spark to light the fire!

Schweden: Projekt „Weg von den Barrikaden, hin zu den Konferenztischen!“

- Wir stehen für Verlässlichkeit, Rechtmäßigkeit, Effektivität, Wirkung!
- Wir zielen auf friedliche und inklusive Gesellschaften,
- Wir wollen echte Themen für die politische Diskussion, z.B. Medienvielfalt statt Schulbusregeln.
- We will move the World!!!

Marokko: Organisation „SDG Jugend für Afrika“

- Kampagnen zu den SDGs im ganzen Land,
- SDG-Karneval für Afrika,
- Motto = Wenn Du groß träumst, großzügig planst, dann werden die Ergebnisse großartig.

Sri Lanka: Projekt „Der Weg zu Gerechtigkeit“

- Von lokaler Aktivität zu globaler Wirkung,
- Jugend erprobt und untersucht => will Politik gestalten,
- Traumwelt-Kampagne => Mädchenschulen für SDGs,
- persönliche Kommunikation => Briefträger informieren über SDGs.

China: Projekt „Youth for SDG“

- TrainingCamps und Kurse über SDGs für Jugendliche,
- Lehrgänge zu Wirtschaftsthemen nach Prof. Yunus,
- Infomaterial in Bussen + Bahnen
- Panda Kampagne für Umweltthemen

Mexico: Projekt „My World Mexico“

- Back to basis – Reality hits us!
- Weiterbildung verbessern: wir gehen zu internationalen Konferenzen, tun gleichzeitig zu wenig an der Basis im Land,
- Alle Generationen einbinden,
- Lasst uns unsere Arbeit verlässlich erledigen + messbar machen. Organise yourself!
- Seid fleißig! Ich gebe täglich 2 Std. ehrenamtlich.



Sensibilisierung für unbewusste Voreingenommenheit im Klassenzimmer

Ein Schritt hin zur integrativen und gerechten Bildung (SDG 4) durch Forum Theater

Die Zuschauer beobachten eine Szene mit Schauspielern: Die Zuschauenden haben die Möglichkeit, das Spiel der Akteure, das sie als Fehlverhalten einschätzen, durch eigenes Spiel zu ersetzen und damit eigene Variationen, Lösungen darzustellen. Durch das Theaterspiel werden Rollen und Atmosphäre stärker verinnerlicht. Unbewusstes Denken und Handeln kommt an die Oberfläche.

3. Tag

Heuristik und menschliche Entwicklung: wie Erkenntnisse und Einsichten über unser Verhalten helfen können, komplexe Herausforderungen zu bewältigen

Die Komplexität der SDGs konfrontiert die globale Gemeinschaft oft damit, dass die Beteiligten zu schnellen Entschlüssen und voreiligem Handeln animiert werden. Ist es in einem Bildungsprojekt in Indien wichtiger mit dem Budget Schuluniformen anzuschaffen oder die Kinder durch eine Kur zu entwurmen? Bewährt sich ein erfolgreiches Projekt in Nicaragua auch in Kamerun?

Hier ist die Zahlenfolge 2 -4 -8. Erkenne die Regel hinter dieser Folge und ergänze entsprechend mit der nächsten Zahl! Die meisten Teilnehmenden ergänzten sofort die Zahl 16 aufgrund der Regel der Verdoppelung. Denkste !!! Was sofort ins Auge springt ist nicht immer die Realität! In diesem Fall lautet die Regel: die nächste Zahl muss höher sein als die vorige... so einfach! Das Beispiel zeigt auf schlichte Weise, dass wir dazu neigen, in Denkprozessen schnellstmöglich bekannte Muster aufzurufen, die uns einer Lösung näher bringen. Das gelingt oft, aber nicht immer. Gerade wer sich seit Jahren mit einer Region oder mit einem wiederkehrenden Thema beschäftigt, neigt dazu eigene Erfahrung zu überhöhen und neue Ansätze zu übergehen oder nicht zu schätzen.

Die Empfehlung der Fachleute geht dahin, zuerst möglichst viele grundlegende Aspekte zusammenzutragen und zu erforschen, was vor Ort läuft und möglich ist. Egal wie sehr man sich als Experte empfindet.

Heuristik ([altgr.](#) εὐρίσκω *heurisko* „ich finde“; von εὐρίσκειν *heuriskein* ‚auffinden‘, ‚entdecken‘) bezeichnet die Kunst, mit begrenztem Wissen ([unvollständigen Informationen](#)) und wenig Zeit dennoch zu wahrscheinlichen Aussagen oder praktikablen Lösungen zu kommen.^[1] Es bezeichnet ein analytisches Vorgehen, bei dem mit begrenztem Wissen über ein System mit Hilfe [mutmaßender Schlussfolgerungen](#) Aussagen über das System getroffen werden. Die damit gefolgerten Aussagen können von der optimalen Lösung abweichen. Durch Vergleich mit einer optimalen Lösung kann die Güte der Heuristik bestimmt werden. (Wikipedia)



Drei Aspekte warum Korruption bei den SDGs eine Rolle spielen

1. Praktische Herausforderung bei der Implementierung der SDG
2. Wie diese Herausforderungen beschrieben werden können durch Rahmenbedingungen und Richtlinien, die auf objektiven Kriterien basieren.
3. Kampagnen zur Befürwortung von politischen Reformen und Implementierung der SDGs.

Auf dem Podium waren vertreten die Länder Ghana, UK, Chile, Nigeria und ein Vertreter von Transparency International. Diskussionsbeiträge in Stichworten:

- Besitzverhältnisse im ländlichen Raum sind oft Thema im Zusammenhang mit Korruption
- Wieviel Land steht überhaupt zur freien Verfügung für die Verteilung an Landlose?
- Frauen werden schlechter behandelt und sind die häufigsten Opfer von Korruption
- Wie misst man Korruption? Es gibt einen Fall und tausend Umstände dabei.
- Alte und schwache Gesetze erschweren die Kontrollen.
- Instabile Verhältnisse und Misstrauen schaffen ein schlechtes Klima für Aufklärung.
- Schattenberichtswesen, keiner berichtet ordentlich, gelegentlich gibt es Paralellberichte.
- Unangemessene Zeitfenster für gerichtliche Untersuchungen, zu schnelle Verjährung.
- UWO (Unexplained Wealth Orders): Das Geld der Deals aus sogenannten korrupten Staaten landet meist in Europa oder USA, machen sie sich damit nicht mitschuldig? Wer bekommt dieses Geld? In UK werden 4 Bio. \$ UWO vermutet (meist in Grundbesitz versteckt), davon wurden 22 Mio. aufgedeckt.

8

Wunsch nach einer zentralen Stelle wo Gelder aus UWO zum Wohle von Geschädigten gesammelt werden

Ende der Konferenz mit Dank an alle die geholfen haben, organisiert haben und als Teilnehmende dabei waren. Große Trommelsession!



GLOBAL FESTIVAL OF ACTION
FOR SUSTAINABLE DEVELOPMENT



SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS
ACTION CAMPAIGN



9



Susila Dharma
Soziale Dienste e.V.
Durch Partnerschaft wachsen



**GLOBAL FESTIVAL
OF ACTION**
FOR SUSTAINABLE DEVELOPMENT



SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS
**ACTION
CAMPAIGN**

